Episode 138:
Der Kurze: Die Riesenrad-Folge

Transkribiert von

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz:
https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de

Minute 0

L: Ööhh…
A: Ja?
L: Weißt du, manche Podcasts Ariana, die fangen richtig, und das ist unser Problem glaub ich…
A: Stimmt, hab ich auch mal gemerkt
L: Die fangen richtig cool an.
A: Ja. Ja, ja, ja, ja…
L: Da geht's los, die sind da, da wird nochmal ein Song gesungen am Anfang, ein kleiner Gag…
A: Ne das weniger.
L: Ne besondere Begrüßung und dann wir so, äh, ja, wie macht man das jetzt hier nochmal mit nem Podcast? Wie zwei völlig Bescheuerte.
A: Manche haben ja richtig wie so ne Art kleines, ne kleine Darbietung, so ein kleines Rollenspiel für den Anfang, oder da läuft einfach ne Musik kommt da rein gefahren, die große Showtreppe runter gerollt.
L: Ja, ich find das schleift bei uns.
A: Ja, du hast absolut Recht, ja.
L: Wollen wir uns mal für die nächste Folge was überlegen?
A: Vielleicht für alle folgenden Folgen, oder, weil…?
L: Achso generell?
A: Ja, fänd ich gut, weil wir haben ja in der letzten Folge schon angedeutet, wie es wär, wenn wir unser Intro ändern würden und wie erwartet…
L: Das kam nicht gut an.
A: Ne. Es kam ein Shitstorm auf uns zugerollt, den ich, eine Nachricht von ner Hörerin fand ich am allerschönsten, die hat nämlich geschrieben: „Ich hab euch am meisten in der Schwangerschaft gehört, ihr dürft das Intro auf gar keinen Fall ändern, weil jedes Mal wenn ich eure Folgen höre, bekomme ich nostalgische Erinnerungen an meine Schwangerschaft."

Minute 1

A: Weil sie ja… Aber ist dann vielleicht… Änderung des Intros wär quasi so ne Art Schwangerschaftsabbruch dann oder so bei uns.
L: Oh Gott, Ariana, bitte! Und eine… Wir haben auch eine Nachricht bekommen, dass schon mal angedacht war, die Tatort-Melodie zu ändern und dass das auch ganz schlecht ankam in Deutschland und dass wir das bitte deswegen auch gefälligst lassen sollen.

A: Ja, wir haben…
L: Glaub ich auch Ariana. Ich glaub auch. Das ist unser Einstellungsmerkmal. Dann lass lieber was anderes neues machen, lass uns noch ne neue Rubrik überlegen…
A: Ne, nicht schon wieder ne neue Rubrik!
L: Lass uns ne neue Podcast-Besetzung überlegen…
A: Ne, wir haben schon so viele Rubriken, deshalb…
L: Ja aber wir können doch, aber einen neuen Anfang können wir schon machen, einen coolen.
A: Ja, das find ich ehrlich gesagt gut. Ich würde das an der Stelle auch wieder bevor wir uns da wieder zu viele Gedanken machen…
L: Outsourcen?
A: Unnötige Energie mit unserem Hirn verschwenden, würde ich's gern outsourcen, schickt uns doch mal Vorschläge, wie wir die Podcast-Folgen ab jetzt… Ich liebe das, ich wünschte ich hätte Podcast-Hörer für mein Leben! So, die Waschmaschine muss ausgebaut, ne, ausgebaut werden.
L: Ausgebaut und runtergetragen.
A: Frag ich einfach den Podcast…

Minute 2

A: Wer von euch hat Bock das zu machen.
L: Ja.
A: Naja. Laura, wir sind ja in ner Kurzen, ist ne kurze Folge und übrigens heute ist die fast letzte Folge im November, ich wollte dich nur kurz fragen, ob dir das klar ist.
L: Dass die fast letzte…
A: Ja.
L: Ne, ist mir überhaupt nicht klar.
A: Weil nächstes Wochenende ist noch November wenn unser Podcast raus kommt, aber an dem Samstag ist der letzte Novembertag und dann der Sonntag ist schon der erste Dezember.
L: Dann frag ich dich gleich nochmal was Weihnachtliches.
A: Ja, hab ich auch ne Frage zu. Aber lass uns erstmal einen Kurzen trinken.
L: Hast du auch ne Frage zu?
A: Ja, hab ich auch.
L: Guck doch nicht so ernst! Warum bist du denn jetzt so traurig?
A: Ja, weil ich ein bisschen traurig darüber bin.
L: Wirklich?
A: Ja. Ja, ja. Kennst du so Leute, ja, ja, ja, ja, ja?
L: Ja, mein Opa. Mein Opa macht das immer.
A: Wie heißt der? Darf man das hier sagen?
L: Gerhard.
A: Gerhard. Sorry Gerhard. Sorry Bro.
L: Ja, ja, ja, ja, ja. Der sagt auch immer Morgi oder Tachi.
A: Morgi als Opa? Das find ich aber süß. Das find ich aber cute von ihm.
L: Und abends sagt er immer „Nachti, schlaf sachti, bis morgen früh um achti", der ist ganz süß.

Minute 3

A: Was ist denn das für ein knuffiger Kerl?
L: Ja, Gerd.
A: Ja, Gerdi.
L: Ich versteh's auch gar nicht, weil der heißt eigentlich Gerhard, aber alle sagen Gerd, das versteh ich nicht.
A: Das ist ne gängige Abkürzung. Mein erster Chef hieß auch Gerhard, aber alle haben ihn Gerd genannt.

L: Komisch, oder?
A: Ich sag immer, er heißt Gerhard, Freunde nennen ihn Gerd, ich nenne ihn Gerhard. Ja gut.
L: Können… Ja.
A: Einen Kurzen.
L: Wollen wir anfangen?
A: Ja.
L: Also, wir reden nachher gleich nochmal über Weihnachten…
A: Machen wir.
L: Du hast ne Frage, ich hab ne Frage, du bist traurig darüber, ich weiß nicht worum es geht, lass uns anstoßen, Ariana.
[Intro]
A: Wir haben quasi ja was ausgegraben, was wir mal geschenkt bekommen haben auf unserer diesjährigen Tour.
L: Yes, yes, yes.
A: Das haben uns Hörer in die Hand gedrückt und wir trinken das nur weil die Flaschen noch original verschlossen waren, ansonsten ist immer…
L: Das stimmt.
A: …Vergiftungsgefahr, nein, das war ein Scherz, aber das ist ein sehr… wir haben richtig viele süße Geschenke mit Schnaps bekommen.

Minute 4

A: Und von wem ist das? Vielleicht, da war ne Karte dabei, vielleicht magst du die ja mal anreißen.
L: Also erstmal steht auf der Karte drauf an Offline-Love-Note, das find ich ja schon mal richtig doll schön, das ist nämlich noch…
A: Gerdi würde das auch gefalli.
L: Gerdi würde sagen, „das ist ja süßi. Ja, ja, ja, ja, ja."
A: Das ist aber süßi.
L: Äh, Laura, natürlich, das Mädchen heißt Laura von dem wir diese Karte und die beiden Schnäpse bekommen haben.
A: Na klar, na klar.
L: Und sie schreibt: Liebe Laura, liebe Ariana, erstmal danke für die zahlreichen Lacher, Anekdoten und Fakten über euch. Haben mir schon einige Bahnfahrten oder Putzstunden versüßt. However bekommt ihr jetzt etwas zurück von mir für eure kurze Folge. Extra importierten Schnaps aus Island. Da trinken den alle und obwohl Laura kein Lakritz mag, in Klammern, ich auch nicht, der Schnaps ist wirklich gut. Bitte niemals aufhören und nicht den Ruf der Leere gewinnen lassen, Laura, und in den Zug nach Prag steigen. Alles Liebe, eure Laura.

Minute 5

L: Da war viel Laura mit drin in der Karte!
A: Da war sehr viel Laura drin.
L: Und dieser Schnaps, darf ich wohl sagen wie der heißt wenn der aus Island kommt?
A: Klar, na klar.
L: Mach ich jetzt einfach, oder?
A: Ja, es gibt ja noch viele andere Schnäpse, wie zum Beispiel…
L: Isländische Schnäpse.
A: Ja.
L: Der heißt Topaz. Und das ist ein Lakritz-Wodka-Schnaps.
A: Da gab's mal so Cornflakes, also so Frühstückscerealien, die hab ich früher immer gegessen.
L: Nein, ich hab das gegoogelt das Wort Topaz und das ist eigentlich ein Edelstein oder irgendwie sowas.

A: Ein Topaz glaub ich.
L: Ein Topa, aber es wird genauso geschrieben.
A: Und das ist glaub ich ein türkiser Stein, meine Oma hat den an Ringen und ich mag den gerne. Glaub ich.
L: Ein Topaz. Ähm ja. Es ist ein Wodka-Lakritz-Getränk, Ariana.
A: Geil.
L: Und ich würde sagen…
A: Ja?
L: Wir probieren das jetzt einfach mal. Wir können nicht anstoßen muss ich dir sagen.
A: Ne, ist aus ner Plastik- sind kleine Plastikfläschchen.
L: PET, PET Time.
A: PET.
L: Oh mein Gott, Ariana, es riecht einfach so krass nach Medizin, als wären wir ganz schwer krank und müssten…
A: Ich mag ja Lakritz aber das…

Minute 6

L: Boah, das ist aber…
A: Komm, runter damit.
L: Das riecht schon nach Lakritz. Mein Gott.
A: Nicht lang schnacken, Kopp in Nacken.
L: Kopp in Nacken. Wow. Oh mein Gott. Das ist…
A: Naja, komm.
L: Oh mein Gott, das schmeckt wirklich genau wie flüssige, wie flüssiges Lakritz. Als hätte jemand Lakritz aufgelöst. Das ist ja das Schlimmste.
A: Mag ich! Hast du früher auch immer diese Lakritzschnecken…
L: Nein, einfach nein.
A: …so zu langen Bahnen ausgerollt?
L: Klares nein, klares nein an der Stelle.
A: Klares nein von deiner Seite.
L: Ich hab immer getrunken, äh gegessen Balla-Ballas.
A: Die gibt’s immer noch.
L: Balla-Balla oder saure Schnüre. Hab ich mir immer früher in der Kantine gekauft bei mir in der Schule. Da hatte ich immer so ne kleine, da gab’s ja so kleine Tüten, die man sich befüllen lassen konnte, so „ich hätte gern 10 saure Pfirsiche, dann acht Frösche und ähm 20 Balla-Ballas.“
A: Ja, daran erinnere ich mich auch noch gut.
L: Mhm, das war meine Zeit.
A: Das war deine Nummer.
L: Boah. Das ist Lakritz ist ja auch irgendwie salzig muss man sagen, oder? Da ist auch was Salziges drin.
A: Also ich kann dir mal eine Sache dazu sagen…

Minute 7

A: …zu diesem Salzigen, ich bin mir nicht sicher, aber meine Mutter hat mir vor langer Zeit als Hausfrau, Milf und Mutter ein…
L: Wow, Ariana, das sagst du über deine Mutter, dass sie ne Milf ist? Das find ich irgendwie echt… Jetzt gehst du zu weit. Du gehst zu weit!
A: Mother, Milf heißt Mother I like food.
L: Mother I like food?
A: Like food, weil sie mir nämlich was verraten hat und zwar der absolute Obertrick um süße

Speisen noch… Achtung, das klingt jetzt wie so ne Zeitschrift, die man in der Drogerie an der Kasse bekommt, „Der Hammer-Trick wie man süße Speisen noch unwiderstehlicher bekommt!“
L: Wow.
A: Soll ich’s dir sagen?
L: Nein. Doch sag!
A: Es ist ne ganz kleine Prise Salz. An süße Sachen oder auch an so Porridge wenn man, morgens so Müsli mit Früchten oder irgendwie sowas macht, macht meine Mutter immer ein kleines, eine Messerspitze würde man sagen…
L: Ja.
A: Salz und das soll, das macht das richtig unwiderstehlich.
L: Das funktioniert ja auch gut in so heißem Kakao.
A: Kurz, ich hab mal… ja, ein, es gab, ich war auf einer Seite irgendwo, ewig her, Online-Artikel…

Minute 8

A: …und da war unten so ein Fishing, also nicht Fishing-Link, aber so, dass man da drauf, Clickbate-mäßig, dass man rauf klicken sollte…
L: Ja, hast geklickt.
A: Ne, hab ich nicht geklickt. Die Überschrift war: „Mit dieser einen unglaublichen Zutat werden alle Ihre Süßspeisen noch unwiderstehlicher!“ und ich war so, ha…
L: Und du wusstest, es ist Salz.
A: Got you motherfucker, got you, da brauch ich nicht rauf klicken, ausgetrickst.
L: Aber Ariana, wie du das grade selber schon gesagt hast, in süßen Speisen, aber Lakritz ist doch keine…
A: Lakritz ist süß.
L: Ne!
A: Doch, Lakritz ist süß, das ist doch aus Süß-, Süßholz oder so. Manchmal doch auf so Naturmärkten, das hab ich auch schon mal, gibt es so kleine Süßhölzer, da kann man wie so ein indigener, wie so ein indigener Eskimo, wie so ein Ureinwohner…
L: Wow Ariana. Viele politisch nicht korrekte Dinge grade auf einmal gesagt, Applaus!
A: Kann man einfach auf diesem Stück Süßholz rum kauen und das schmeckt einfach, da kommt ein Extrakt von Lakritz raus.
L: Ja, mit viel Fantasie wahrscheinlich. Ey, können wir noch eine Sache am Anfang gleich klären bevor wir das vergessen…
A: Gerne.
L: Und zwar die Sache mit der Zange bei der Gynäkologie?

Minute 9

L: In der Gynägololologie? In der Gynägologie Ariana.
A: Warte, ja, ja, ja, ja, ja.
L: Da haben wir ja auch unfassbar viele Nachrichten zu bekommen…
A: Ja.
L: Genauso wie zu dem Punkt, dass wir das Intro bitte nicht abschaffen sollen.
A: Das stimmt.
L: Und wir können das ja mal ganz kurz aufklären, Ariana, wir hatten beide Recht.
A: Ja.
L: Denn wir können ja nochmal ganz kurz recappen, wir haben jetzt schon mehrmals darüber geredet dass, wenn du beim Frauenarzt bist, du mit anpacken musst…
A: Ich muss der Gerät selber halten.
L: Und ich nicht.
A: Und dass mir jemand gesagt hatte, dass das ist, damit nicht noch ne weitere Person, also die ne

weitere Assistentin oder einen Bauarbeiter da mit stehen muss, der das Gerät hält, deswegen sagt die Ärztin zu mir, „können Sie das mal halten“ und dafür sind wir nur zu zweit.
L: Ja. Ganz unter euch, ganz romantisch. Aber Cora hat unter anderem bei Facebook uns geschrieben und sie studiert Medizin wenn ich mich nicht täusche, und sie hat gesagt, es gibt zwei verschiedene Varianten, eine von mir, Lauras Arzt, die einhändig durchgeführt werden kann…

Minute 10

L: Hier wird das sogenannte Entenschnabelspekulum, wow, verwendet, welches aus nur einem Teil besteht und wie eine längliche Zange eingeführt wird, da zieht sich alles zusammen unten rum, dann kann der Untersucher das Spekulum…
A: Auch bei unseren männlichen Hörern.
L: Ja genau. Dann kann der Untersucher das Spekulum in der Vagina bis zur gewünschten Weite öffnen…
A: Wow.
L: …und mit einer kleinen Schraubvorrichtung die Position fixieren.
A: Wow.
L: Arianas Variante dagegen besteht aus zwei einzelnen Haken, die nacheinander eingeführt werden müssen und eben auch beide die ganze Zeit gehalten werden müssen. So.
A: Wow. Und jetzt noch eine Sache und das finde ich ist einfach das Highlight für mich an der ganzen Geschichte, uns hat auch genau die gleichen Erklärungen hat uns ne Frauenärztin geschickt aus Köln glaube ich, Anna oder so, auch eine liebe Bierte von uns. Und jetzt der Hammer: Sie hat das geschickt und ich dachte, warum ist die Mail denn so ultra lang? Die ist ja unfassbar lang diese E-Mail! Und scrolle runter und sehe, ach, wir haben mit der schon mal geschrieben. Und dann habe ich gesehen, dass sie uns das alles schon mal geschrieben hat…

Minute 11

A: …und wir haben auch darauf geantwortet.
L: Nein.
A: Aber statt dass sie sagt, „Mädels, wir hatten schon mal Kontakt, ich hab euch das alles schon mal erklärt und ihr hattet das auch verstanden“, die ist, wirklich, die könnte noch Lehrerin sein, die war so geduldig und hat nicht gesagt: „Unten steht…“
L: Aber Lehrerin in der Grundschule.
A: Ja.
L: Ja.
A: „Untenstehend übrigens ist unser alter Mail-Verlauf, wir hatten über all das schon mal gesprochen“, das hat sie nicht geschrieben…
L: Oh, wie höflich.
A: Sie hat einfach nochmal komplett in anderer Wortwahl das nochmal erklärt ohne uns freundlich darauf hinzuweisen, das wir schon mal mit ihr in regem Austausch waren und wir das eigentlich…
L: Oh Gott, Ariana.
A: Aber ich sag’s immer wieder, ich hab mich früher über meine, meine Milf-Mutter lustig gemacht, meine Food-Mutter, mittlerweile geht’s mir selber so, je älter man wird, man vergisst Dinge. Ich find’s unglaublich, dass wir uns mit der schon mal ausgetauscht…
L: Das sagst du mir, das sagst du mir? Das ist lustig.
A: Wie alt bist du nochmal?
L: Ja.
A: Das hab ich vergessen.
L: Ja.
A: Das find ich einfach so krass, aber gut, so ist es.
L: Ja.

A: Können wir wie Hitler einen Haken hinter machen, Laura.
L: Ja, ein Hakenkreuz.
A: Ja.
L: Ich wollte dich jetzt mal fragen…

Minute 12

L: …was du mir jetzt Trauriges über Weihnachten sagen wolltest.
A: Ne es ist nichts Trauriges, es ist Folgendes und zwar: Jedes… Ich liebe Weihnachten einfach unfassbar. Ich liebe, liebe, liebe es. Und jedes Jahr freue ich mich dann auch ein bisschen auf die Vorweihnachtszeit und jedes Jahr und es ist dieses Mal halt wirklich wieder genau das Gleiche, merke ich, dass je näher, also, Weihnachten rückt immer näher und es ist null Weihnachtsstimmung in meinem Haus, in meinem Körper.
L: Es ist doch auch noch Novemberzeit.
A: Ja, pass mal auf, darüber hab ich mich letzte Woche mit jemandem unterhalten, weil ich meinte, es sind einfach mal nur noch fünf Wochen ungefähr bis Weihnachten und dann meinte sie „ja, aber das reicht ja, am ersten Dezemberwochenende“, dann war ich aber gleich panisch, weil ich dachte, aber dann sind erstes Dezemberwochenende heißt nur drei Wochen Weihnachtsstimmung, das ist, reicht das, Fragezeichen?
L: Ja, du musst es nicht übertreiben, du musst die Sachen immer du kannst sie immer nur dosiert ertragen, Ariana, das ist wie mit uns beiden, wir können uns auch immer nur dosiert ertragen und so ist es auch mit Weihnachten.
A: Ja, aber fortwährend. Das ganze Jahr über, also, haben wir uns ja. Aber Weihnachten dann nur auf drei…

Minute 13

A: …also die Vorstimmung nur auf drei, die Vorstimmung auf drei Wochen…
L: Aber war denn das jemals anders?!
A: Ja und das dachte ich nämlich. Ich dachte nämlich so, oh mein Gott, das ist schon so richtig herbst-winterlich und ich bin noch gar nicht in Weihnachtsstimmung.
L: Ne, beruhige dich mal.
A: Echt?
L: Ja, beruhige dich mal.
A: Jetzt nimmst du mir grad echt die Sorge.
L: Ja.
A: Weil das hat die, mit der ich mich darüber unterhalten hab nämlich auch, die meinte, „ich liebe das auch, richtig lange zelebriere ich die Vorweihnachtszeit“ und dann meinte ich „oh mein Gott, jetzt setzt du mich under pressure, ich bin noch nicht in Weihnachtsstimmung“ und dann meinte sie, „aber wieso denn auch jetzt? Frühestens…“
L: Aber wie denn auch? Es laufen noch keine Weihnachtssongs…
A: Na, einen hab ich schon gehört, einen…
L: Ja, ich auch um ehrlich zu sein und zwar in einem Kosmetikgeschäft, darüber erzähl ich sowieso gleich noch. Und…
A: Ja, weil die Kosmetikgeschäfte und all solche Geschäfte sind ja schon voll mit den Sachen…
L: Die wollen verkaufen.
A: Ja, natürlich.
L: Die wollen sellen. Sellen, sellen, sellen.
A: Die Leute, die früh dran sind, würde ich schon sagen, dass die so fünf, fünf, vier, vier, fünf Wochen vor Weihnachten anfangen.
L: Doch glaub ich auch.
A: Ja.

L: Ich hab auch schon die ersten Geschenke bestellt im Netz.
A: Siehst du? Ja.
L: Aber ich finde, aber es ist noch nicht so sehr doll geschmückt.

Minute 14

A: Ne.
L: Was ich gesehen habe, also die Weihnachtsmärkte werden grade aufgebaut…
A: Oh, das ist schön, ja.
L: Und beim Radio, also bei Fritz, da gibt es so ne, im Studio so ne Live-Cam in die Stadt gerichtet. Und eine…
A: In die Berliner Stadt?
L: In die Berliner Stadt.
A: Ja.
L: Ich weiß nicht, ich glaub als Radiomoderator soll man da jetzt so ein kleines Gefühl für die, für das bekommen, was grade draußen los ist. Wo hält sich der Hörer auf, was ist, was sind so die Eindrücke der Stadt. Und eine Kamera ist offensichtlich am Roten Rathaus befestigt oder in der Nähe vom Roten Rathaus und man konnte die jeden Tag…
A: Ganz kurze Frage, wir haben ja mal übers Inselradio Mallorca gesprochen.
L: Ja?
A: Haben die dann so ne Cam auf den Ballermann gerichtet, damit man weiß…
L:Oh Gott, das wär so gut.
A: Ja.
L: Im Megapark drin.
A: Die haben uns auch mal gehört, vielleicht könnt ihr uns da ne Rückmeldung mal zu geben.
L: Oder ihr könnt einfach den Tipp von uns jetzt nehmen und das gefälligst machen, weil ich glaub das bringt’s.
A: So.
L: Auf jeden Fall konnte ich dann jeden Tag im Studio beobachten, wie dieses Riesenrad aufgebaut wird, bei, also in, am Roten Rathaus auf dem Weihnachtsmarkt. Und ich habe sehr lange gerätselt mit allen anderen Kollegen und Kolleginninninnen…

Minute 15

L: …haben wir überlegt, was wird das denn für ein Fahrgeschäft, das war noch nicht richtig zu sehen. Und das ist ein Riesenrad geworden. Und dann musste ich daran denken, dass ich beim Martinimarkt auch Riesenrad gefahren bin, Ariana und, das habe ich dir noch gar nicht gesagt…
A: Martinimarkt in Parchim.
L: Martinimarkt in Parchim war ja Anfang November. Und ich in diesem Riesenrad wirklich, das ist jetzt kein Scherz, also ich saß da drinne, Nilsans, meine Mutter, meine Schwester, Felix und meine Freundin Maria, wir waren zu sechst in so ner fucking Gondel. Und ich sag dir jetzt mal was. Man sagt ja so, ja, so ein Riesenrad ist ein romantisches Gefährt, das ist ja ne romantische Sache, da kann man sich die Stadt angucken, man sieht die Lichter funkeln am Horizont. Ich habe wirklich, und das ist jetzt nicht irgendwie so ne Übertreibung oder so, ich habe meine allererste richtige Panikattacke bekommen.
A: Oh.
L: Wirklich. Ich habe geweint, ich hatte Schweißausbrüche, mir wurde schlecht, ich hab von Maria die Hand, ich hab die zerquetscht, Nils hat sich wirklich sehr doll Sorgen gemacht, also am Anfang haben alle noch so getan…
A: Um dich?
L: Um mich, ja.
A: Ah.

L: Die anderen…

Minute 16

L: …oder generell…
A: Willst du noch kurz sagen, wie’s dazu kam?
L: Wir sind einfach, wir saßen einfach in der Gondel, im Riesenrad…
A: Ja?
L: Sind hochgefahren, waren immer weiter oben und ich konnte das Gefühl halt nicht aufhalten, dass ich dachte, ich ersticke gleich vor Angst. Und dann kam noch so ein kleiner, das hat dann so, glaube ich, für mich war es dann so die Sahne, oder die Kirsche auf der Sahne oben drauf, dass so ein kleiner Windstoß kam und die Gondel so sich ein bisschen bewegt hat und dann war’s halt wirklich zu spät bei mir. Ich dachte, ich weiß nicht, wie ich das aushalten soll. Und alle haben das noch so ein kleines bisschen belächelt am Anfang, meine Mutter so, „ja nun hab dich mal nicht so“ und so und ich konnte, ich dachte, ich muss… ich hab die Augen zugekniffen, ich konnte nicht raus gucken und dachte, also es haben sich wirklich Filme abgespielt. Ich hab mir die Schrauben angeguckt, die sahen richtig scheiße aus in diesem Gefährt und sorry, ich hab mir auch die Leute angeguckt unten, die dafür zuständig waren…
A: Die sahen auch richtig scheiße aus.
L: Ja. Die dafür zuständig waren, dieses Riesenrad an- und aufzubauen, die ganze… an- und abzubauen und… auf- und abzubauen, meine Göte, hallo! Und ich war wirklich richtig fertig mit der Welt…

Minute 17

L: …und dann meinte Nils, „soll ich unten jetzt fragen, wenn wir wieder unten sind, ob die uns raus lassen können?“ „Ne, ich will das durchziehen!“ Und dann wurde, hab ich dann gesagt, und das wurde dann auch von Runde zu Runde ein bisschen besser…
A: Ich will das durchziehen und neben dir so ganz viele vierjährige.
L: Aber es war... ja, es war richtig dramatisch! Also, ich hab ja schon immer ein kleines bisschen an Höhenangst gelitten, aber das hab ich noch nie so sehr gespürt, wie in diesem Riesenrad, das war wirklich, wirklich furchtbar und das war ne richtig amtliche Panikattacke, ich kann’s mir wirklich nicht anders vorstellen. Und dann hab ich mit meinem Kollegen Simon darüber gesprochen und meinte auch so, ja wie gesagt, wenn man sich so das genauer anguckt, wie sind die Schrauben, wie ist das da alles fest…Weißt du, es sind einfach menschliche Hände dafür zuständig, dass mein Leben da oben weiter geht oder nicht.
A: Das stimmt.
L: So ist es halt einfach. Und dann meinte Simon, „du hast absolut Recht!“ Und guck mal, Ariana, überlege mal, wie oft diese Menschen im Jahr dieses Karussell an- aufbauen und wieder abbauen.

Minute 18

L: Überlege mal, so oft…
A: An, auf, auf, an, auf…
L: Überleg mal… überleg mal, du würdest, Ariana, alle zwei Wochen dein Bett abbauen und wieder neu aufbauen. Alle zwei Wochen. Du kannst…
A: Ey Laura, ganz kurz mal. Ich hab keine Angst vor Riesenrädern, ich hab keine Höhenangst. Ich find diese Geschichten immer komisch und denk auch so, uh, ja, hm, dass da so Dinger umkippen oder ne Gondel abstürzt, aber daran hab ich in meinem ganzen Leben noch nicht gedacht, wie oft dieses Ding auf und abgebaut wird. Du hast Recht!
L: Ja! Du kannst mir doch wohl nicht sagen, wir sind hier einmal umgezogen in die neue Wohnung…

A: Du hast Recht!
L: Da waren so viele Schrauben übrig, du kannst mir doch wohl nicht sagen, dass die das jedes Mal, alle zwei Wochen unter Kontrolle haben die Leute.
A: Stimmt! Du hast komplett Recht und vor allem mal einmal ne Schraube zu sehr angezogen…
L: Ja!
A: … dann ist da ein kleiner Riss, ne kleine, Achtung, ich sag nur Stichwort Materialermüdung.
L: Ja, ich sag das auch nur.
A: Ja.
L: Ich sag nur Wärme und Kälte, Ausdehnung und Zusammenziehen.
A: Ja, ich sag nur…

Minute 19

L: Ne, Ariana.
A: …abstürzen und Testament.
L: Nicht, nicht mit mir.
A: Ja und dann, wie ging’s weiter?
L: Ja, dann hab ich das natürlich überlebt und bin ausgestiegen und war einfach super glücklich. Und dann hab ich halt die ganze Woche über dieses beschissene Riesenrad gesehen bei Fritz im Studio, also nicht das Riesenrad in dem Studio, sondern über die Web-Cam und dachte, da steigt mal schön ein, viel Spaß.
A: Ah ja.
L: Ja.
A: Da wurde dir deine Angst nochmal richtig schön vor Augen geführt.
L: Richtig schön. Also das war wirklich, ja.
A: Ja.
L: Und aber eigentlich wollte ich damit, haben wir über Weihnachtsmärkte gesprochen, dass die… hier in Spandau der wird auch gerade aufgebaut, das hab ich schon gesehen. Übrigens die gleiche Losbude wird hier aufgebaut, die auch immer in Parchim auf dem Martinimarkt steht, das ist nämlich ne ganz besondere, Ariana.
A: Die gleiche oder die selbe?
L: Ich würde sagen die selbe.
A: Ach echt?
L: Weil die Frau, die das… pass mal auf:
A: Ja.
L: Das ist nämlich einfach nicht nur ne Losbude, Ariana, die haben da einen richtigen Job. Und diese Frau, die dort arbeitet unter anderem, die ist ein Star. Die ist ein Star in der Losbude, weil die hat ein Headset und die hat ein, das muss ich fotografieren für dich…

Minute 20

L: …weil ich’s unfassbar finde, da ist ein kleiner mini goldener Fahrstuhl eingebaut, sodass die…
A: Was?
L: …sich in, hinter, also sie steht in der Losbude drin und kann in diesen goldenen Fahrstuhl sich reinstellen und nach oben und unten sich fahren lassen, damit sie an die Preise ran kommt.
A: Wie hoch ist denn diese Losbude?
L: Da fragst du mich was mit meiner Dyskalkulie. Du meinst jetzt so das, ja, bestimmt so fünf Meter hoch.
A: Na in… Laura, sag mal, sag mal in Giraffen. Wie viel Giraffen hoch? Eine Giraffe hoch? Oder in Menschen? In Nilsansens.
L: Eine Giraffe, eine Giraffe hoch.
A: Ach, so groß? Ich hab mir grade ne ganz winzig kleine Bude vorgestellt.

L: Ne, die ist schon einigermaßen groß und dann ist da halt genau in die Mitte ein kleiner goldener Fahrstuhl eingebaut, da steht sie drauf mit ihrem Headset und dann erzählt sie mit den Leuten und sagt „so, hier, Sie müssen das sammeln, hier, hier der kleine Affe und hier gibt es ein Pferd und hier gibt es ein kleines Faultier, was Sie gewinnen können!“ und dann fährt sie so durch die Preise und das find ich absolut krass. Und genau diese Frau und genau dieser Fahrstuhl und genau dieses Headset hab ich hier in Spandau gesehen und war auch in Parchim.

Minute 21

L: Hat mich, also hat mich gekriegt ein bisschen…
A: Noch ne Frage.
L: Ja, gerne.
A: Okay, das ist in der Mitte und sie kommt damit hoch, aber wie kommt sie an den linken und rechten äußeren Rand der Sachen?
L: Ich glaube, ich bin mir jetzt grad nicht sicher, aber ich glaube, die haben so einen langen Stab mit so einem Haken und das ist kein Penis, sondern einfach nur einen langen Stab. Und da ist ein kleiner Haken dran und da kann sie glaub ich Sachen mit raus fischen, Ernst gemeinte Sache grade.
A: Frage drei, kann sie dann nicht wenn sie diesen Stab hat den auch von unten benutzen? Also…ja.
L: Naja, also wenn du den Fahrstuhl sehen würdest, der halt auch wie gesagt auch sehr gülden ist und sehr schön gemacht, ich glaub das ist auch ein bisschen was fürs Auge, dass sich das ein bisschen von anderen Losbuden unterscheidet, Ariana.
A: Ja, das leuchtet ein.
L: Also sie ist… also sie ist schon so ein bisschen da drin wie Beyoncé bei einem Konzert.
A: Ja.
L: Also es könnte schon so ein Equipment-punkt sein für so ein krasses Konzert in der Mercedes-Benz-Arena, auf jeden Fall.
A: Ist da ein Ventilator auf ihre Haarpracht dann immer gerichtet oder…?
L: Ne, ich weiß jetzt nicht, was du jetzt…
A: Ist es nicht okay.
L: Aber ich weiß nicht, wie das ist, wenn die im Sommer irgendwo beim, weiß ich nicht, bei irgend einem Volksfest oder so das Gerät da aufbauen.

Minute 22

L: Kann ich mir schon vorstellen. Also, ja. Ich weiß gar nicht, wie wir darauf gekommen sind. Achso, wir hatten über Weihnachten geredet und die Vorweihnachtszeit.
A: Richtig.
L: Na, ich wollte dich eigentlich fragen, Ariana, ob wir ne kleine weihnachtliche Sendung eigentlich machen wollen.
A: Gerne.
L: Jetzt nicht wieder, jetzt nicht wieder jeden Sonntag das Krippenspiel oder sowas, das nicht unbedingt.
A: Ne, das haben schon viele Leute gefordert.
L: Das haben schon viele…
A: Und vor allem, ich frag mich, viele haben wirklich uns geschrieben, könnt ihr bitte nochmal Heiligabend in der Platte machen. Wenn ihr, wenn ihr das nochmal hören wollt, ich muss wirklich sagen, wir haben jetzt keinen Preis dafür bekommen, aber es war preisverdächtig, was Laura und ich da auf die Beine gestellt haben. Ihr findet es natürlich bei Spotify vor einem Jahr, Heiligabend in der Platte, Teil eins bis fünf glaube ich, ne oder vier, eins bis vier, irgendwie sowas.
L: Ja, weiß ich jetzt nicht, ich hab mich…

A: Du guckst mich nur ganz verwirrt an.
L: Ja, ich bin mir nämlich auch grad nicht sicher, ob wir fünf Teile gemacht haben oder ob wir nur vier gemacht haben.
A: Auf jeden Fall so ungefähr. In der Weihnachtszeit gab es vier oder fünf Teile Heiligabend in der Platte, Laura und ich haben die Weihnachtsgeschichte in Hohenschönhausen…
L: Neu interpretiert.

Minute 23

A: Also nicht in Hohenschönhausen, das kann eigentlich in jedem Plattenbaugebiet sein.
L: Kann eigentlich in jedem Asi-Bezirk sein.
A: Genau. Und das könnt ihr euch gerne nochmal anhören und uns haben nämlich viele Korneliusse und Biertes geschrieben, dass sie sich ne Neuauflage wünschen würden, aber Leute, wie stellt ihr euch das vor? Diese Geschichte existiert nur einmal, das wär so, wie…
L: Ja.
A: …könnt ihr, könnt ihr die Geschichte vom Urknall nochmal neu interpretieren? Ne, also, es ist halt einmal passiert.
L: Ja.
A: So. Und ne weihnachtliche Sendung, gerne, hast du dir da schon ein bestimmtes Datum rausgepickt?
L: Also ein Datum hab ich mir noch nicht rausgepickt, aber ich hab mal überlegt, was könnten wir machen in der weihnachtlichen Sendung.
A: Und wo, also was…
L: Also, ich find’s halt… mein erster Gedanke war, naja wir könnten ja einfach, keine Ahnung…
A: Wichteln.
L: Uns halt irgendwie einen Glühwein oder wichteln. Hab ich auch gedacht, dass wir uns so ein richtig ätzendes Schrottgeschenk gegenseitig machen und das auspacken müssen. Aber ich weiß nicht, ist das zu langweilig, ist das zu platt? Wir könnten auch zusammen übern Weihnachtsmarkt gehen und unser Mikrofon mitnehmen, mal wieder on the road, nach der großen Westernshow.
A: Ich wollte grad sagen unsere… unsere Außenfolgen sind ja mittlerweile legendär.
L: Ja.

Minute 24

A: Erst die Fahrt nach Parchim, die 100. Folge…
L: Richtig.
A: Interview mit dem Bürgermeister und was weiß ich nicht alles.
L: Westernshow.
A: Westernshow. Ja, wär ne Idee.
L: Also das könnten wir machen, oder wir könnten…
A: Das wär dann die große Herrengedeck-Mitarbeiter-Weihnachtsfeier. Das haben Laura und ich letztes oder vor- ne letztes Jahr haben wir das glaub ich auch gemacht, da hatten wir…
L: Ne, vorletztes glaub ich.
A: Vorletztes. Da hatten wir Herrengedeck-Mitarbeiter-Weihnachtsfeier, ja Laura und ich waren auf dem Weihnachtsmarkt.
L: Ja, aber das war total lustig und dann waren da noch ganz viele Polizisten…
A: Ja und das als Folge kann ich mir ehrlich gesagt gut vorstellen.
L: Kann ich mir auch gut vorstellen!
A: Können wir eigentlich machen, wir machen ne Herrengedeck-Weihnachtsfeier.
L: Aber dann will ich losen.
A: Das machen wir.
L: Ich will losen Ariana. Und ich hab mal ne Frage. Wenn wir da jetzt losen und ich da an so einem

Greifer versuche, ein, so ein Kuscheltier raus zu holen, können wir das von der Steuer absetzen, was ich da rein werfe, das Geld?
A: Ehrlich gesagt, ja.
L: Super.
A: Und ich sag dir auch, wie. Wir brauchen immer…
L: Die Quittung.
A: Das ist immer die oberste Regel der Buchhalter, ganz genau. Keine Ausgabe ohne Beleg.
L: Meinst du wir können bei der Losbude fragen, ob die uns da ne Quittung für die zehn Lose, die wir da gezogen haben, geben können?
A: Ich fürchte, die Buden sind…

Minute 25

A: …die haben irgend so ne bestimmte Berechtigung, das nennt sich irgendwie, ach ich weiß es nicht. Es gibt so bestimmte Läden, auch so Spätis oder so, die dürfen ohne, achso, warte mal, Bon, bonierbefreit irgend- keine Ahnung. Und ich glaube, das müssen die nicht und ich glaube, die sind auch nicht fähig, das auszustellen.
L: Schade.
A: Aber theoretisch, wir benutzen es ja für ne Aufzeichnung und alles, jede Betriebsausgabe kann man natürlich absetzen.
L: Stimmt, stimmt.
A: Deswegen, theoretisch… Da gibt’s noch was anderes, falls uns Buchhalterleute antworten, ich weiß, es gibt noch eine Sache und zwar, da war bei uns, ich hab ja mal in einer Werbeagentur gearbeitet und da war immer richtig, da wurde einem die Hölle heiß gemacht, wenn man mit dem, mit dem Firmenwagen geparkt hat irgendwo um ein Interview zu führen zum Beispiel…
L: Ja?
A: Dann wollte man das Auto wieder holen, oder hat das Auto wieder geholt, hat vergessen beim Bezahlen des Parkscheins auf Quittung zu drücken…
L: Ah, okay.
A: Ist dann in die Buchhaltung, hat das Restgeld abgegeben, was man sich vorher fürs Parken und für die Ausgaben geholt hatte und hat dann gesagt, das Parken hat 16 Euro gekostet, ich hab vergessen auf Quittung zu drücken. Dann war richtig immer Alarm im Darm, weil ohne…

Minute 26

A: …wie gesagt, ohne Beleg keine Betriebsausgabe und dann musste Folgendes ausgefüllt werden und das hat die Buchhalterin immer sehr ungern gemacht, weil ich glaube, es darf einfach nicht zu oft vorkommen. Das nennt sich glaub ich Eigenbeleg oder so, da musst du einmal, das ist ein Formular, oder das ist einfach so ne formlose Vorlage, wo du eintragen musst zum Beispiel Parkhausquittung 16 Euro am wievielten und so weiter und so fort und dann wird das als Ausgabe gewertet, auch weil du, wenn du keinen Beleg hast, weil du ihn zum Beispiel vergessen oder ihn verloren hast, oder so Geschichten. Darf man aber nicht zu oft machen, weil das sonst natürlich, natürlich gewertet werden könnte als, du, da werf ich einfach das Wort Betrug in den Raum.
L: Ja, wirf das mal in den Raum. Ne, da passen wir besser auf. Aber das find ich doch ne gute Idee. Vielleicht fahren wir dann doch nochmal Riesenrad?
A: Ja komm, das machen wir. Jetzt nach der Geschichte müssen wir das machen.
L: Oder? Und dann machen wir, nehmen wir die Mikros da mit rein, wie witzig sind wir denn?
A: Dann machen wir den großen Galileo-Rutschen-Test nur ohne Galileo und ohne Rutschen.
L: Ohne Rutschen. Genau, der, der…
A: Und ich finde, wir sollten uns auch nicht grad den schönsten aussuchen, vielleicht nehmen wir den in Berlin am Alexanderplatz.

Minute 27

L: Du willst…
A: Weil da laufen so schöne Leute…
L: Darf ich dich, darf ich dich mal ganz kurz daran erinnern, als wir vor zwei Jahren das schon mal gemacht haben ohne das aufzuzeichnen, Ariana…
A: Stimmt.
L: …da wollten wir Karussell fahren und alle Weihnachtsmärkte hatten um zehn Uhr zu.
A: Ja, da hätten wir uns vorher informieren sollen.
L: Und wir sind ganz betrübt, sind ganz betrübt dann irgendwie in so ein Café gegangen.
A: Ja nicht nur betrübt, sondern auch betrunken.
L: Ja. Ach das ist doch ne gute Idee, Ariana, das machen wir!
A: Find ich auch super. Und ich sag mal so, die Umgebung vom Alexanderplatz, die ist jetzt glaub ich auch eher, bietet ne bessere Grundlage für Gesprächspartner auf dem Weihnachtsmarkt.
L: Möchtest du Interviews führen?
A: Absolut.
L: Absolut.
A: Ich will da ne richtige…
L: Man, aber eigentlich ist das, ne, das ist dann ganz woanders, schade, ja.
A: Eine Sache noch, die Person, mit der ich mich neulich unterhalten habe, die zu mir meinte hier mit Weihnachtsstimmung ist doch noch Zeit, die hat auch gesagt, das fand ich auch witzig, da meinte sie, „ich frag mich, wo der Weihnachtsmarkt am Alexanderplatz dieses Jahr sein wird.“ Und dann hab ich gesagt, „wieso?“, dann sagt sie, „na weil die haben jetzt da ein riesiges Studentenhotel aufgebaut“ und das stimmt. Ich hab geguckt, da ist ne Bra-, also…

Minute 28

A: …die Brachfläche, die da immer war, die gibt’s nicht mehr, da steht jetzt ein riesiges Neubau-Hipster-Hotel und da wird definitiv kann da kein Riesenrad aufgebaut werden.
L: Okay, wir werden das, wir werden was finden…
A: Wir werden was finden.
L: Wir finden das auf jeden Fall. Bin grad ein bisschen traurig, weil als ich beim, als ich in Parchim auf dem Martinimarkt war, da hab ich in, der Parchim-, der Schweriner Volkszeitung ein Interview gegeben und wir sind zusammen über den Martinimarkt gegangen und die haben auch ein ganz hässliches Bild von mir in die Zeitung gedruckt, aber ist egal und…
A: Ich fand’s amüsant das Bild.
L: Ich fand’s auch richtig amüsant. Und dann durfte ich aber mir mein, mein liebstes Spiel auf diesem Martinimarkt aussuchen, also meine liebste Bude. Meine allerliebste Bude Ariana ist der Hoppegarden. Das ist so ein Pferderennen. Da hat, da sucht man sich…
A: Ah ja.
L: Kennst du das?
A: Ne, aber der Hoppegarden in Berlin ist auch ne Galopprennbahn.
L: Ja, aber da steht ja auf dem Martinimarkt keine echte Galopprennbahn, sondern da sind so kleine Pferde…
A: Metallpferde, oder, so, ja.
L: Genau, und du suchst dir eins aus und ich nimm zum Beispiel immer Blacky oder Lucie. Zum Beispiel Blacky die acht. Und dann…
A: Blacky die acht.

Minute 29

L: …hast du entsprechend zu deinem Pferd eine Fläche und da sind kleine Löcher drinne und du musst versuchen mit, eine Kugel, die du bekommst, in diese Löcher rein zu kriegen. Und jedes Mal,

wenn die Kugel das Loch trifft, dann bewegt sich dein Pferd ein bisschen fort. So. Und das spielst du gegen ganz viele andere Leute und der Mensch, der die meisten Löcher halt trifft, der gewinnt, weil das entsprechende Pferd ist ja zuerst am Ziel und das ist das Pferderennen. Und das liebe ich, weil's da nicht so auf Glück ankommt, sondern man muss ein bisschen was können, Ariana. Und ich hab da schon zwei Mal den Hauptpreis gewonnen, weil ich so gut war in diesem Spiel. Und dann durfte ich, und da ist ein großer Traum von mir in Erfüllung gegangen, ich durfte im Rahmen dieses Interviews durfte ich nach hinten zu dem Mann, der das, dem das gehört.
A: Ne.
L: Doch. Und stand in dieser Bude drinne, wie so ein Schausteller stand ich da drinne. Und der moderiert das auch so richtig gagig und hat auch immer so ein Headset und animiert da immer so die Leute und dann haben wir ganz lange erzählt und so. Und dann hat er mir gesagt, dass wir ihn eigentlich besuchen sollen…

Minute 30

L: …an der Gedächtniskirche zu Weihnachten, also auf dem Weihnachtsmarkt ist er immer und hat da einen Glühweinstand und dann würden wir einen Glühwein von ihm umsonst kriegen. Aber ich glaub, die haben da nicht so viele Karussells.
A: Das find ich richtig witzig.
L: Haben die da viele Karussells auf dem, am Ku'damm? Ich glaub nicht. Lohnt vielleicht nicht so.
A: Ne, der ist sehr klein.
L: Alex ist schon besser. Ich will schon einen primitiven Weihnachtsmarkt, du hast Recht.
A: Ja, ich auch. Ich auch.
L: Einen großen primitiven mit ganz vielen beschissenen Karussells.
A: Ja, genau so.
L: Ja. Ja, dann machen wir das.
A: Wo du übrigens grade sagst, du hast versucht, ein Pferderennen, ein Pferderennen starten zu lassen, wir waren ja auf der Pferdemesse, auf der Americana, auf der größten Westernpferdemesse der… des Universums glaub ich.
L: Der Welt.
A: Welt. Und da hab ich gesagt, dass ich wahnsinnig gerne mal Westernreiten würde, woraufhin sich ja bei mir ne Ranch gemeldet hat in der Nähe von Berlin.
L: Ich erinnere mich, ich erinnere mich.
A: Was ich nicht wusste ist, dass die, die sich bei mir gemeldet hat, Europameisterin, deutsche Meisterin und keine Ahnung, was für ne Meisterin ist und die hat mich auf eins ihrer Pferde gesetzt…

Minute 31

A: …da war ich diese Woche und das Pferd heißt Owen, das hat einen amerikanischen Namen und viele…
L: Ist das aus einer Boy-Band, ist das aus einer englischen Boy-Band ein Pferd? Das klingt so.
A: Soll ich dir sagen woher das kommt? Das kommt, der Name kommt aus dem Cast von Grey's Anatomy. Kennst du dich damit aus, weißt du, ob's da einen Owen gibt? Ich hoffe, ich hab das richtig verstanden, weil da waren einige Pferde und alle, die miteinander da aus diesem einen, aus dieser einen Zuchtlinie kommen, die haben alle einen…
L: Grey's Anatomy-Namen?
A: Grey's Anatomy-Namen bekommen. Ja.
L: Wow.
A: Und ich hab gefragt, gibt's ein Pferd, was Mcdreamy heißt und sie, „ja, na klar, das hat meine Freundin jetzt."
L: Gibt's auch ein Pferd was Meredith heißt?

A: Hundert Pro. Die haben alle Pferde haben Grey’s Anatomy-Namen bekommen.
L: Gott!
A: Ja, das fand ich sehr lustig. Ich hatte Owen…
L: Das ist strange.
A: …und es war fantastisch. Also ich hab mich gefühlt wie ein kleiner Cowboy und dazu gibt’s eigentlich auch nicht mehr so viel zu sagen, ich hab keine Rinder getrieben, die haben jetzt keine Kuhherde da. Und…
L: Das find ich aber gut, dass du das nicht gemacht hast.
A: Ja, das machen die auch nicht. Das ist ja das, ne Reigning ist das nicht. Aber, auf jeden Fall, die reiten kuhlos quasi, wie man sagt und ich hab versucht…

Minute 32

L: Cowless, cowless.
A: Die reiten cowless.
L: Cowless.
A: Cowless. Und ich hab versucht, ein…
L: Bill Cowless.
A: Ja, das hab ich auch grad gedacht.
L: Bill und Tom Cowless, ja.
A: Heißt der nicht von Tokio Hotel mit Nachnamen Cowless, Kuhlos? Bill und Tom Cowless?
L: Oh, war das schlecht, ey. Und ich mach noch mit bei der Scheiße, grade, ich mach noch mit…
A: Du hängst mit drin seit drei Jahren, Laura. Ich hab jedenfalls versucht, einen lustigen Film draus zu schneiden. Hey, den findet ihr, eventuell, wenn ich es bis heute geschafft hab auf meinem Instagram-Account, Ariana_Baborie und wo ihr schon mal dabei seid, geht doch auch…
L: In deinem Feed? In deinem Feed oder bei Instagram TV?
A: Ich versuch’s… Genau. Aber es ist dann ja im Feed. Ich versuch’s bei Instagram TV hochzuladen und als Post im Feed.
L: Okay, verstehe, alles klar. Sehr gut.
A: Da versuche ich das Ariana, Unterstrich, B-A-B-O-R-I-E, da könnt ihr mal nachgucken und wo ihr schon mal auf meiner Seite seid, geht doch einfach mal zu Laura. Laura.Larsson.Berlin.
L: Da gibt’s aber nichts Neues großartig.
A: Doch, da gibt’s immer was Neues.
L: Doch, ich such immer noch, ich such immer noch ne daily, nicht ne daily, aber ne vielleicht weekly Rubrik. Hab ich heute…
A: Ja, guck. Ja, da könnt ihr Vorschläge schicken.

Minute 33

L: …vor einigen… Genau, hab ich vor einigen Tagen hochgeladen, dass ich…
A: Ja.
L: …zwar beim Radio, dass wir da zwar gelernt hätten, Ariana, dass man Kreativität nicht auslagern soll, aber dass wir ja jetzt hier bei Instagram sind und dass es da, dass da vielleicht andere Gesetze gelten und bin da immer noch auf der Suche nach einer Rubrik, die ich bei Instagram vielleicht einmal die Woche machen kann.
A: Versteh ich.
L: Ja.
A: Dann macht das doch mal, guckt doch mal bei mir den großen Westernfilm an und bei Laura schickt ihr mal einen Vorschlag, was sie einmal die Woche bei Instagram als Rubrik machen könnte.
L: Ja. Weißt du was ich super finde?
A: Was?

L: Dass diese Podcast-Folge eigentlich so gut wie vorbei ist…
A: Ja.
L: …weil wir müssen ja auch noch einen Song auf unsere Geschmacksverirrung-Playlist machen.
A: Ja, da freu ich mich drauf.
L: Und wir immer noch nicht über das gesprochen haben, was auf unseren Notizen seit acht Wochen steht.
A: Ich weiß.
L: Ich liebe alles daran.
A: Ich weiß.
L: Ich liebe alles daran.
A: Wir schieben, schieben, schieben, schieben, schieben. Was hast du? Was ist auf deiner Liste?
L: Ja wir sind grade, das ist jetzt natürlich ein richtiger Brecher, weil ich hab was sehr, sehr, sehr, sehr Trauriges.
A: Ist die Geschichte dahinter auch traurig?
L: Ja.
A: Bei mir ist nur der Song traurig.
L: Bei mir ist beides traurig.
A: Ah.
L: Ah, schade.
A: Ist jetzt so.
L: Aber es war mir so wichtig!
A: Ja, sag!

Minute 34

L: Weil ich vielleicht…
A: Wer ist gestorben, Laura? Wer ist gestorben? Wer ist gestorben?
L: Ja. Es ist jemand gestorben. Und zwar der Vater von dem Musiker Tua. Und Tua ist ein Teil auch von den Orsons, von dieser Rap-Kombo aus Stuttgart, aber Tua macht auch alleine Musik und zwar richtig, richtig gut auch, ich finde es beinah virtuos, Ariana und er hat… wow. Das ist wirklich, ich lache jetzt, aber das ist so ein ernstes Thema und der hat glaub ich im Frühjahr ein Album…
A: Ist ne Übersprungshandlung. Deswegen macht man auch immer Witze über den zweiten Weltkrieg.
L: Ja, ja genau, ja ich glaub, das ist es wirklich. Und ich glaube, der hat im Frühjahr oder so ein Album raus gebracht und einen Song daraus, aus diesem Album, hat er jetzt released und der heißt Wenn ich gehen muss und ursprünglich war dieser Song gedacht für seinen Vater, der eben gestorben ist und wenn man diesen Song halt hört, dann hört man auch, okay, da geht’s um Tod und wie geht’s nach dem Tod weiter und das ist super traurig mit Akustikgitarre, aber richtig doll schön. Jetzt ist aber ein Video dazu raus gekommen, haben auch grade ganz viele bei Instagram geteilt, hab ich gesehen…

Minute 35

L: …so vis à vis und ich glaub auch Nura und so, weil man sieht ihn in diesem Video, es ist sehr, also man kann’s wirklich kaum ertragen, dieses Video zu gucken, man sieht ihn, diesen Tua auf einem Schlauchboot im Meer, wie er halt sinkt und dazwischen sieht man…
A: Das ist aber gestellt, das ist jetzt kein altes Familien-, keine alte Familienaufnahme.
L: Ne, das hat mit der Familie gar nichts zu tun…
A: Okay.
L: Das hat nämlich was mit der Seenotrettung Sea-Eye zu tun in Kolabo-, Colaboration mit der Seenotrettung ist das Video nämlich entstanden und man sieht halt, wie er auf diesem Schlauchboot sitzt und dazwischen kommen halt immer Menschen und ziehen ihn runter ins

Wasser, also man sieht halt richtig diese, Katastrophe ist das falsche Wort, aber doch, katastrophale Situation, wenn halt Flüchtlinge im Mittelmeer, oder auf dem Mittelmeer zu ertrinken drohen. Und diese Szenen sieht man und hört man auch, weil man hört dann plötzlich mitten im, der Song wird unterbrochen, weil man hört das Wasser gluckern, so als würde ne Kamera ins Wasser fallen…

Minute 36

L: …und man hört die Menschen schreien und das ist also so beklemmend und er hat auch im Interview gesagt, Tua, dass er das wollte, dass das Video kaum auszuhalten ist, dass man das schaut, weil die Situation dahinter eben auch kaum auszuhalten ist. Und er meinte, das kann einfach nicht sein, dass seit so vielen Jahren nur diese zivilen Seenotrettungen da sind um die Menschen zu retten und sozusagen nichts anderes. Und er wollte das halt dadurch aufmerksam machen mit diesem Video und diesem entsprechenden sehr, sehr traurigen gänsehautmäßigen Song und alle Einnahmen, die er mit diesem Song halt generiert, die spendet er halt auch an diese Seenotrettungsorganisation Sea-Eye. Und deswegen packe ich diesen Song Wenn ich gehen muss auf unsere Playlist.
A: Oh, okay.
L: Ja.
A: Meine, mein Song, den ich gerne auf unsere Geschmacksverirrung-Playlist packen würde, der hat gar nicht so ne traurige Geschichte, ist, ne Freundin von mir hat den mal empfohlen, ich glaube bei Instagram, ich mach das voll gerne…

Minute 37

A: …dass wenn, jetzt klinge ich find ich grade selber wie ein Beauty-Youtuber, also ich bin ja so ein Mensch, ich mach das voll gerne, wenn ne Person, wo ich weiß, die hat entweder einen ähnlichen Musikgeschmack wie ich, oder die schätz ich einfach, wenn die was teilt, die muss gar nichts dazu schreiben, alleine wenn ich sehe, die hört gerne einen Song, dann hör ich meistens zumindest einmal rein, weil ich denke, könnte mir vielleicht auch gefallen. Bei dem war es so. Michaela, meine liebe Freundin Michaela, die du auch sehr gut kennst…
L: Ah ja, liebe Grüße.
A: Ja, liebe Grüße.
L: Liebe Grüße.
A: Michi, liebe Grüße an dieser Stelle, die hat das nämlich mal gepostet und da hab ich rein gehört und ich liebe diesen Song und, gut, jetzt haben wir zwei Runterzieher-Songs, weil dieser Song ist sehr schön, also es ist ne sehr… er heißt Dodie, also Dodie heißt die Sängerin und der Song heißt If I'm Being Honest und der ist sehr, sehr schön, aber kennst du das, der ist so schön, dass es mir richtig weh tut. Das ist einfach ein wunderschöner Song, da spielt im Hintergrund ein, Oh Gott, ich will jetzt nichts Falsches sagen…

Minute 38

A: …ich sag lieber nichts über dieses Gerät, das könnte von einer Orgel bis zu… über ein Klavier bis zu einem Bass eigentlich alles sein und sie singt dazu. Ist so ein bisschen Singer-Songwriter mäßig, mag ich ja.
L: Oh ja, das find ich auch schön.
A: Steh ich ja drauf, wenn ich mal wieder in meinen Chucks auf dem Dach sitze und ein Glas…
L: Klar. Den Sonnenuntergang beobachte.
A: Glas, Glas Rotwein aus dem Tetrapack trinke.
L: Ein Glas Rotwein aus dem Tetrapack? Ja.

A: Aus dem Tetrapack. Das hab ich da so einbauen lassen.
L: Ja.
A: Und der Song ist total schön und der klingt jetzt an sich find ich gar nicht so traurig, aber einfach so ich schätze mal, er ist in Moll geschrieben, weil er in mir solche Gefühle weckt, der ist halt so schön, dass es mir richtig weh tut.
L: Okay, dann muss ich den gleich mal hören, wie heißt der?
A: Es brennt mir im Herzen. If I'm Being Honest von Dodie. Den möchte ich gerne auf die Liste packen. Und diese zwei Songs von Tua und Dodie findet ihr jetzt auf der Playlist, auf der Spotify-Playlist zu diesem fantastischen Podcast. Sie nennt sich Geschmacksverirrung, wir nennen uns Herrengedeck - Der Podcast, wir heißen....
L: Wow. Und wir sind immer noch auf der Suche, nach einer guten...

Minute 39

L: ...nach einem guten neuen Anfang.
A: Ja, genau, wie sollen wir ab jetzt in den Podcast einsteigen? Ja. Steigt nicht bei Leuten in den weißen Lieferwagen ein, steigt bei uns in den Podcast ein und damit sind wir raus, ciao, bis nächste Woche, macht's gut, Leute!
L: Ciao, ciao, ciao.
A: Elvis Presley leaves the building.
L: Wow.
A: Tschüs.
L: Tschüs.
[Outro]

© 2024 Christian Palm | hgdk.de

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz:
https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de